

Der Kick

Andres Veiel, Deutschland 2006, 82 Min.

»Der Kick« ist die filmische Adaption eines dokumentarischen Theaterstücks, in dem die Autoren den Hintergründen eines grausamen Verbrechens nachspüren, bei dem im Sommer 2002 drei junge Männer in einem Dorf in Brandenburg einen 16-Jährigen bestialisch ermordeten. Mit den Mitteln des Brechtschen Theaters entwirft der minimalistische Film ein bedrängendes Mosaik, das die Tat in soziale, politische und historische Kontexte einbindet, ohne sich mit einzelnen Erklärungen zufrieden zu geben. Wir zeigen den Film im Rahmen unserer Tagung über die »Inszenierung jugendlicher Gewalt im Film«.

Samstag, 17. April, 17 Uhr

Gesprächspartnerin: Gesine Schmidt, Co-Autorin des Films

»Der Kick«, Berlin

Die Fremde

Feo Aladag, Deutschland 2009, 123 Min.

»Hör auf zu träumen!«, sagt die Mutter zu ihrer 25-jährigen Tochter Umay, als diese mit ihrem kleinen Sohn Cem vor der Berliner Wohnungstür ihrer Eltern steht. Umay ist aus einem unglücklichen Eheleben in Istanbul ausgebrochen und will zurück in Berlin ein selbstbestimmtes Leben führen. Schon bald muss sie erkennen, dass ihre Familie die traditionellen Konventionen nicht über Bord werfen kann und an der Herausforderung zu zerbrechen droht. Als die Familie beschließt, Cem zu seinem Vater in die Türkei zurückzuschicken, um den Ruf der Familie wieder herzustellen, flieht Umay erneut und bricht alle Brücken hinter sich ab.

Montag, 26. April 2010, 19.30 Uhr

Gesprächspartnerin: Hilal Sezgin, Autorin und Journalistin, Lüneburg

Besonderer Termin:

**Filmtagung »Wissen sie, was sie tun?« –
Zur Inszenierung jugendlicher Gewalt im Film**

Freitag, 16. April – Samstag, 17. April 2010

Ort: Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4,
20459 Hamburg

Veranstalter: Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche,
Katholische Akademie Hamburg

Anmeldung: 040 / 3 69 52 - 0, programm@kahh.de

(Katholische Akademie) oder unter 040 / 30 620 - 1452 bzw.
info@akademie-nek.de (Evangelische Akademie)

Veranstaltungsort

Abaton-Kino

Allendeplatz 3, 20146 Hamburg

Kontakt: 040 / 41 32 03 20, 15.30 – 22.30 Uhr (Kinokasse)

Veranstalter / Weitere Informationen

Katholische Akademie Hamburg

Herrengraben 4, 20459 Hamburg

Kontakt: 040 / 3 69 52 - 0

www.kahh.de, programm@kahh.de

Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche

Königstraße 52, 22767 Hamburg

Telefon: 040 / 30 620 - 1452

www.akademie-nek.de, info@akademie-nek.de

Gestaltung: www.qart.de, Filmtexte: www.filmtexte.de, Abbildung: »Verblendung«, Warner/NFP



Licht und Dunkel

Gespräche über Film und Religion
März – April 2010

Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche und
Katholische Akademie Hamburg zu Gast im Abaton-Kino

Veranstalter

 **Evangelische Akademie**
DER NORDELBISCHEN KIRCHE

 **Katholische**
Akademie Hamburg

»Licht und Dunkel« fragt danach, wie aktuelle Filme gesellschaftliche Probleme aufgreifen, existenzielle Fragen stellen und dabei auch religiöse Traditionen verarbeiten. In unserer Filmreihe begegnen Sie diesmal dem Bösen, der Sehnsucht nach dem Glück, der religiösen Hingabe, der Frage, wie Gewalt entsteht, der Spurensuche an Orten der Vergangenheit. Thriller und Dokumentarfilm sind ebenso vertreten wie die schwarze Komödie, die soziale Studie und das Lehrstück in Brechtscher Tradition.

Wir laden Sie ein, mit kompetenten Gesprächspartnern über Filme aus dem aktuellen Programm zu diskutieren. Dabei wollen wir Sie anregen, genauer hinzusehen, mehr zu entdecken, als sich auf den ersten Blick zeigt. Zur Debatte stehen sowohl die ästhetischen und gesellschaftspolitischen wie auch die religiösen und weltanschaulichen Dimensionen des Kinos.

Wir freuen und auf Ihr Kommen.

PD Dr. Jörg Herrmann

Evangelische Akademie der Nordelbischen Kirche

Dr. Hans-Gerd Schwandt

Katholische Akademie Hamburg

A Serious Man

Joel und Ethan Coen, USA/GB/F 2009, 106 Min.

Über einen biederen College-Dozenten bricht das geballte Unheil herein. Als er seinen Job und seine Familie zu verlieren droht und obendrein auch noch einen Prozess mit seinem Nachbarn sowie seinen renitenten Bruder am Hals hat, stellt er sich und den Rabbis seiner Gemeinde verzweifelt die Frage nach dem Sinn all dieser Übel. Der Film ist eine an die biblische Hiobgeschichte angelehnte schwarze Komödie, in der alles Rationale den Zweifeln des Mystischen ausgesetzt wird.

Montag, 8. März, 19.30 Uhr

Gesprächspartner: Prof. Dr. Tim Schramm, Hamburg

»Ab nach Rio« – Die Akte Guggenheim

Jens Huckeriede, Deutschland 2009, 87 Min.

In der Stadtvilla Rothenbaumchaussee 121 in Hamburg lebte bis 1938 die jüdische Familie Guggenheim. Das Haus wurde im selben Jahr von der Familie Fritsche erworben. Den Guggenheims gelang 1941 die Flucht nach Brasilien. Im Jahre 2007 verkauften die Fritsches die Stadtvilla. Bei der Prüfung der alten Architektenpläne wurde ein von allen Seiten unzugänglicher Raum gefunden, der in seiner symbolischen Bedeutung für das verschwundene jüdische Leben steht. Hier beginnt die Spurensuche nach der Geschichte der ehemaligen Bewohner des Hauses. Ein Dokumentarfilm über das Erinnern und Vergessen 60 Jahre nach der Shoa.

Mittwoch, 10. März, 20 Uhr

Gesprächspartner: Jens Huckeriede, Hamburg

Verblendung

Niels Arden Oplev, S/DK/D/N 2009, 153 Min.

Ein Journalist, der wegen einer Verleumdungsklage demnächst eine Haftstrafe antreten muss und vorübergehend beurlaubt wurde, wird von einem Industriemagnaten auf dessen vor Jahren verschwundene Nichte angesetzt. Im Zuge seiner Recherchen, bei denen der Journalist von einer Computerhackerin unterstützt wird, deckt er familiäre Abgründe auf. »Verblendung« ist die gekonnte Verfilmung des Krimi-Bestsellers von Stieg Larsson.

Sonntag, 28. März, 11 Uhr

Gesprächspartner: Prof. Dr. Hans Martin Gutmann, Hamburg

Freier Eintritt zum Filmgespräch (13.30 – 14.30 Uhr);

offen auch für Besucher von »Verdammnis«

Verdammnis

Daniel Alfredson, S/DK/D 2009, 129 Min.

Zweiter Teil der »Millennium«-Trilogie von Stieg Larsson. Es geht um Recherchen zu einem Mädchenhändlerring, in den höchste gesellschaftliche Kreise verstrickt sind. Auch die Hackerin Lisbeth Salander stellt darüber Nachforschungen an, die sie mit Traumata ihrer Kindheit konfrontieren. Als mehrere Morde passieren, gerät die junge Frau ins Visier der Polizei.

Sonntag, 28. März, 14.30 Uhr

Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen

Hajo Schomerus, D/CH 2010

In der Grabeskirche in Jerusalem leben sechs christliche Konfessionen Tür an Tür unter einem Dach. Eine muslimische Familie verwahrt den Schlüssel zur Kirche und schließt die Haupttür morgens auf und abends wieder zu. In diesem Status Quo befindet sich die Kirche seit der osmanischen Zeit. Zu hohen Festtagen kommt es manchmal zu Kollisionen religiöser Leidenschaft, die Prozessionen geraten sich gegenseitig in die Quere und Gläubige aus aller Welt verkeilen sich untereinander. Aber nachts, wenn die unfreiwillige Wohngemeinschaft in der Kirche eingeschlossen ist, beten die Mönche vor dem Grab. Dann verwandelt sich die Kirche in einen mystischen Ort der Hingabe.

Mittwoch, 7. April, 19.30 Uhr

Gesprächspartner: Hauptpastor Dr. Johann Hinrich Claussen, Hamburg

Chiko

Özgür Yildirim, Deutschland 2008, 88 Min.

Ein von der Drogenszene faszinierter Draufgänger und sein Kumpel suchen die schnelle Karriere und legen sich mit einer Hamburger Kiezgröße an. Beeindruckt von der Chuzpe der Neulinge, nutzt dieser ihren Aufstiegswillen und hetzt sie gegeneinander, als einer von beiden eigene Zwischengeschäfte macht. Der Film arbeitet mit oft ausgesprochen harten Versatzstücken aus dem Genre-Fundus der Gangstertragödie. Wir zeigen ihn im Rahmen unserer Tagung über die »Inszenierung jugendlicher Gewalt im Film«.

Freitag, 16. April, 20 Uhr

Gesprächspartner: Özgür Yildirim, Regisseur;

Prof. Dr. Burkhard Fuhs, Erfurt